

(Get free) Gibt es eigentlich den Berliner Zoo noch?. Erinnerungen an Niklas Luhmann (Wissen und Studium)

## Gibt es eigentlich den Berliner Zoo noch?. Erinnerungen an Niklas Luhmann (Wissen und Studium)

Von Theodor Bardmann, Dirk Baecker (Hg.)  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrank: #1105996 in BcherVerffentlicht am: 1999-11-01Einband:  
Taschenbuch192 Seiten | File size: 63.Mb

Von Theodor Bardmann, Dirk Baecker (Hg.) : Gibt es eigentlich den Berliner Zoo noch?. Erinnerungen an Niklas Luhmann (Wissen und Studium) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my

time, and all praised Gibt es eigentlich den Berliner Zoo noch?. Erinnerungen an Niklas Luhmann (Wissen und Studium):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hier regnets Erinnerungen..Von Uwe-Jens HasHier regnet's Erinnerungen , so heit es in einem der Beitrgedieses fr Interessierte ganz hinreidenden Buches.Es sind 41 Regenmacher, darunter Heinz von Foerster, Dirk Baecker,Hans Ulrich Gumbrecht, Peter Fuchs und Friedrich Kittler.Roswita Knigswieser beginnt ihre Luhmann-Studien damit, dass sie einen Soziologie-Band,wtend ber das Hermetische und Knstliche seiner Sprache, in die hinterste Ecke des Zimmersschleudert.Sppter hat er sie bei einem Treffen in beide Arme genommenund auf die Wangen geksst, mit den Worten 'Gefhle spielen doch eine Rolle'.Zwischen Luhmanns Schreib- und Redestil bestand eine auffllige Diskrepanz.Detlef Horster erzht, dass er mit seinem heiteren Vortragsstil die anderen an einemSoziologentag versammelten Wissenschaftler in die zweite Reihe verwies:'Forscher, die man mit dem Auftrag festzustellen wie es wirklich war, ins Feld jagt,kommen nicht zurck; sie apportieren nicht, sie rapportieren nicht, sie bleiben stehenund schnuppern entzckt an den Details'.Eine ausgesprochene Sensibilit und Liebenswrdigkeit war ihm zu eigen.Im kontroversen Gesprch konnte er schon mal sagen 'Was ich vor zwei Jahren geschriebenhabe, interessiert mich nicht'. Und sonst hrte er einfach zu, unterbrach nicht ein einzigesMal,verriet mit keiner Geste Ungeduld oder trieb zur Eile. Seine Miene verriet nichts,auer vollstndige Aufmerksamkeit.Dario Rodriguez der in seinem ersten Gesprch mit Luhmann noch nicht so gut Deutsch konnte,sagte aus Hflichkeit , eher knappe Zeit bei ihm vermutend, mehrmals 'Ich mchte Sienicht zerstreuen'. Der aber gab keine Anzeichen , das zu bemerken und fhrte das Gesprch,als fliee es problemlos.Einige Beobachter berichten ber die auergewhnliche Limitiertheit von Interaktion bei Luhmann.Mitten im Gesprch konnte er in ein Buch abtauchen und nicht mehr zur Verfugung stehen.Andr Kieserling erzht, dass es Luhmann groes Vergngen bereitet habe, Vortrge zu halten,in denen das Wort 'System' nicht ein einziges Mal vorkomme.Und bei Hans-Martin Kruckis liest man, dass Humor und Systemtheorie wie aus dem Nichtsberraschende Kontexte herzustellen vermgen und dass Luhmann die ganze Bandbreite humoristischerKommunikation beherrschte, gebildetes Publikum vorausgesetzt.Von der 'Verballhornung von Klassikerzitaten bis hin zur gnadenlosen Niveaulosigkeit imflachen Kalauer, dessen Witz darin besteht, dass man ihn zum Besten gibt, gerade weil er soschlecht ist. Umdichtungen musste sich besonders Hlderlin gefallen lassen..Luhmann: 'Der Gag heiligt die Mittel'.Sein Lcheln hatte etwas Sphinxhaftes, es signalisierte Konzilianz, aber nicht nur.Seine Hflichkeit hatte etwas Chinesisches.Helmut Wilke schreibt: 'Nach Hegel und Heidegger lsst sich nicht mehr naiv kompliziertschreiben. Luhmann hat deshalb sehr absichtsvoll kompliziert geschrieben'.Friedrich Kittler schlielich, berichtet was Luhmann auf die Frage 'Seit wann denken SieKontingenz?' geantwortet hat:'Ich wurde mit meiner Gymnasialklasse noch 1945 einberufen zur Wehrmacht. Ich stand mitmeinem Banknachbarn an der Brcke Y , zwei Panzerfuste in vier Hnden. Dann macht es Zisch,ich drehe mich um, da war kein Freund, keine Leiche, da war nichts, seitdem, Herr X, denkeich Kontingenz'. Mit anderen Worten, so Kittler, nur weil die Trefferrate bei amerikanischenPanzergranaten nicht bei 100 % lag, hat es den Zufall namens Luhmann geben knnen.

KurzbeschreibungWer war Niklas Luhmann? Wie erlebten ihn jene, die ihn trafen? Die Autorinnen und Autoren schildern ihre Beobachtungen und Erfahrungen im Umgang mit Niklas Luhmann. Sie berichten, wie sie sich ihr Verstdnis seines Theorieangebots - oft mhsam und gegen anfngliche Widerstnde - erschlossen haben und zeigen auf, wie sie Niklas Luhmann in Begegnungen, Seminaren, Vortrgen, Vorlesungen, auf Reisen und in alltglichen Situationen erlebten. Die hier gesammelten "Erinnerungen" zeigen eine Wechselbeziehung zwischen Person und Werk, vor deren Hintergrund die Theorie menschliche Zge gewinnt.ber den Autor und weitere MitwirkendeTheodor M. Bardmann ist Professor fr Medienkommunikation an der Fachhochschule Niederrhein in Mnchengladbach und Privatdozent fr Soziologie an der RWTH Aachen. - Dirk Baecker ist Professor fr Unternehmensfhrung, Wirtschaftsethik und sozialen Wandel an der Universitt Witten/Herdecke.